

Pressemitteilung  
27.02.2024

### 37. BOLZANO FILM FESTIVAL BOZEN - BFFB

Ehrenpreise für eine herausragende Filmkarriere

Die zwei Ehrenpreise für eine herausragende Filmkarriere des BOLZANO FILM FESTIVAL BOZEN werden in diesem Jahr dem Regieduo Angela Ricci Lucchi und Yervant Gianikian sowie der Produktionsfirma Vivo film von Marta Donzelli und Gregorio Paonessa verliehen.

„Wie werden Auszeichnungen für die Karriere vergeben? Und warum?“ fragt **Vincenzo Bugno**, künstlerischer Leiter des BFFB 37: „Ich denke, dafür gibt es sehr unterschiedliche Gründe. Einerseits die Wertschätzung, der offensichtliche Ruhm und das Bedürfnis, die berufliche und künstlerische Arbeit bekannter Persönlichkeiten zu würdigen und hervorzuheben. Andererseits der absolut subjektive und fast emotionale Aspekt bei der Wahl dieser Menschen, denen wir uns aufgrund dessen, was sie in unserem Leben darstellen, nahe fühlen. **Yervant Gianikian** und **Angela Ricci Lucchi**: Es gibt etwas in Ihrer Arbeit, das uns tief bewegt. Noch nie waren wir so überzeugt von der Bedeutung von Geschichte, von der Bedeutung der oft verdrängten Vergangenheit, einer Zeit der Komplexität, die wir dramatisch zu vereinfachen neigen, und die Sie uns spüren ließen und lassen. Sie machen sie dank der Kohärenz und der Strenge Ihrer künstlerischen Recherche mit dem Herzen sichtbar. **Gregorio Paonessa** und **Marta Donzelli**: Wir danken Ihnen für Ihre Arbeit, Ihre professionelle Ernsthaftigkeit, Ihr Engagement, Ihre Ehrlichkeit und dafür, wie Sie das Wachstum und die Entwicklung neuer Talente im Kino ermöglicht haben.“

#### **Yervant Gianikian und Angela Ricci Lucchi - zwei originelle und außergewöhnliche Figuren im Bereich Kino und der bildenden Kunst**

Die Filmemacherin Angela Ricci Lucchi und der Filmemacher Yervant Gianikian waren bis zum Tod der Regisseurin Arbeits- und Lebensgefährten. Yervant Gianikian erweckt sie in seinen jüngsten Filmen wieder zum Leben und wird stellvertretend für das Künstlerduo in Bozen den Preis für das herausragende Filmwerk entgegennehmen.

**Yervant Gianikian** (1942) wurde als Sohn eines armenischen Vaters und einer italienisch-österreichischen Mutter in Meran geboren. Nach dem Besuch des armenischen Internats in Venedig studierte er in derselben Stadt Architektur. **Angela Ricci Lucchi** (1942 - 2018), geboren in Lugo di Romagna, studierte in Österreich Malerei bei Oskar Kokoschka und lernte Anfang der 1970er Jahre in Venedig Yervant Gianikian kennen, mit dem sie eine emotionale und künstlerische Verbindung einging, die bis zu ihrem Tod im Jahr 2018 andauerte.

Als Schlüsselfiguren des Avantgarde-Kinos haben sie gemeinsam eine intensive künstlerische Produktion ins Leben gerufen, die sie seit den Vorführungen der "parfümierten Filme" der ersten Stunde als Protagonisten auf den wichtigsten Festivals in Italien, London und den Vereinigten Staaten gesehen hat.

Seit den 1980er Jahren konzentriert sich ihre Arbeit auf die Manipulation vorhandener Filme mit Hilfe von Found-Footage-Material, mit besonderem Augenmerk auf Bilder aus der Kriegs- und Kolonialzeit, die sie einer Reihe von Transformationen unterziehen. Sie bezeichnen diese als "analytische Kamera", um Kunstobjekte zu schaffen, die die Hierarchie der Bilder untergraben und die dunklen und weniger bekannten Seiten der Geschichte des 20. und 21. Jahrhunderts erzählen.

Die Arbeiten von Gianikian und Ricci Lucchi waren Gegenstand von Retrospektiven und Ausstellungen in der ganzen Welt.

Im Jahr 2015 gewannen sie den Goldenen Löwen auf der Biennale von Venedig für ihre Teilnahme am armenischen Pavillon und den Preis der FIAF - International Federation of Film Archives.

*„Nach den anfänglichen, von der Konzeptkunst beeinflussten Arbeiten, die sich um die Idee der Katalogisierung, der Assoziation - von Objekten, aber auch von Ideen und Empfindungen - drehten, nahm das Werk von Yervant Gianikian und Angela Ricci Lucchi Gestalt an, immer in einer konstanten formalen Spannung zur Lektüre des "filmischen Verdrängten" und der Analyse von bereits vorhandenem Material. Angefangen bei der Aufarbeitung alter dokumentarischer Archive bis hin zu Filmen über den Krieg oder die Übermacht einer Kultur über eine andere haben es die beiden Regisseure verstanden, über die rein ästhetische oder nostalgische Dimension hinauszugehen, die mit der Verwendung von "Found Footage" verbunden ist, um ihre Filme in Werkzeuge der Erkenntnis und Kritik zu verwandeln, die in der Lage sind, die von der Kamera überlieferte "Wahrheit" zu hinterfragen. In den jüngsten Werken, die Yervant Gianikian seiner verstorbenen Weggefährtin gewidmet hat, wird dies auf eine persönliche und*

*emotionale Weise beleuchtet.*“ unterstreicht Filmkritiker **Paolo Mereghetti**, der für die Preisverleihung und ein Gespräch mit Yervant Gianikian in Bozen sein wird.

Während des Festivals werden sechs Filme der Autoren gezeigt: **Ritorno a Khodorchur: Diario Armeno** (1986), **Lo specchio di Diana** (1996), **Images d'Orient - Tourisme vandale** (2001), **Oh! Uomo** (2004), **Pays barbare** (2013), **I diari di Angela - Noi due cineasti. Capitolo secondo** (2019) und **Frente a Guernica** (2023).

### **Vivo film von Marta Donzelli und Gregorio Paonessa - Schmiede für neue Kinotalente**

*“Die Hingabe, Leidenschaft, das Können und Feingefühl, mit dem Marta Donzelli und Gregorio Paonessa Stoffe entwickeln und Filmemacher/-innen begleiten, sind einzigartig. Mit ihrem großen Vertrauen in den Filmstandort Südtirol und seine Talente von der Gründung der IDM Film Commission bis heute haben sie einen großen Beitrag zum positiven Imageaufbau von Südtirol als Filmstandort auf nationaler und internationaler Ebene geleistet.*“ So beschreibt **Birgit Oberkofler, Head Film Commission von IDM Südtirol**, den Modus Operandi der Gründer von **Vivo film**.

2004 gründeten **Marta Donzelli** und **Gregorio Paonessa** in Rom **Vivo film**, eine unabhängige Produktionsfirma mit einem Katalog von über 60 Dokumentar- und Spielfilmen, die von den renommiertesten internationalen Festivals ausgewählt und ausgezeichnet wurden.

Vivo film hat unter anderem Werke von Pierre Bismuth, Laura Bispuri, Jean Louis Comolli, Emma Dante, Pippo Delbono, Andrea De Sica, Abel Ferrara, Michelangelo Frammartino, Miguel Gomes, Jennifer Fox, Claudio Giovannesi, Francesco Lagi, Diego Lerman Shirin Neshat, Susanna Nicchiarelli, Nelo Risi, Corso Salani und Daniele Vicari produziert.

Das Produktionsduo Marta Donzelli und Gregorio Paonessa gewannen den Ciak d'oro für *Le Quattro Volte*. Sie erhielten zwei Nastri d'Argento-Nominierungen für *Nico, 1988* und *Figlia Mia* sowie zwei David Donatello-Nominierungen für *Le Quattro Volte* und *Nico, 1988*. Im Jahr 2021 gewannen sie den David di Donatello als bester Produzent für *Miss Marx*.

Derzeit ist Vivo film unter anderem an der Postproduktion von Miguel Gomes' *Grand Tour* und Andrea Segre's neuem Spielfilm über das Leben von Enrico Berlinguer beteiligt.

Die beiden von Vivo film für das BFFB-Programm ausgewählten Filme sind: **Nico, 1988** von Susanna Nicchiarelli (2017) und **Vergine giurata** von Laura Bispuri (2015).

Die Preise des BOLZANO FILM FESTIVAL BOZEN in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsamt der Stadt Bozen werden von Birgit Oberkofler und Paolo Mereghetti während der 37. Ausgabe des Festivals, die vom 12.4. zum 21.4.2024 stattfindet, verliehen.

**Pressestelle:** Katharina Kolakowski, [press@filmfestival.bz.it](mailto:press@filmfestival.bz.it), +393475198339